

Kreisverband – der WuB Uelzen

Erfahrungsbericht aus der Praxis



Osnabrück den 25.06.2025

Kreisverband – Berechnungsverbände

Aufgabe der Berechnungsverbände:

Die Berechnungsverbände haben die Aufgabe, in ihren jeweiligen Verbandsgebieten das Wasser für die Beregnung der landwirtschaftlichen Flächen bereitzustellen und die erforderlichen Pumpen, Brunnen und Rohrleitungen zu betreiben. Es gibt auch Beregnungsverbände, die lediglich die rechtlichen Rahmenbedingungen für ihre Mitglieder regeln, so dass die Anlagen jeweils privat betrieben werden

Verbände:

45 Beregnungsverbände

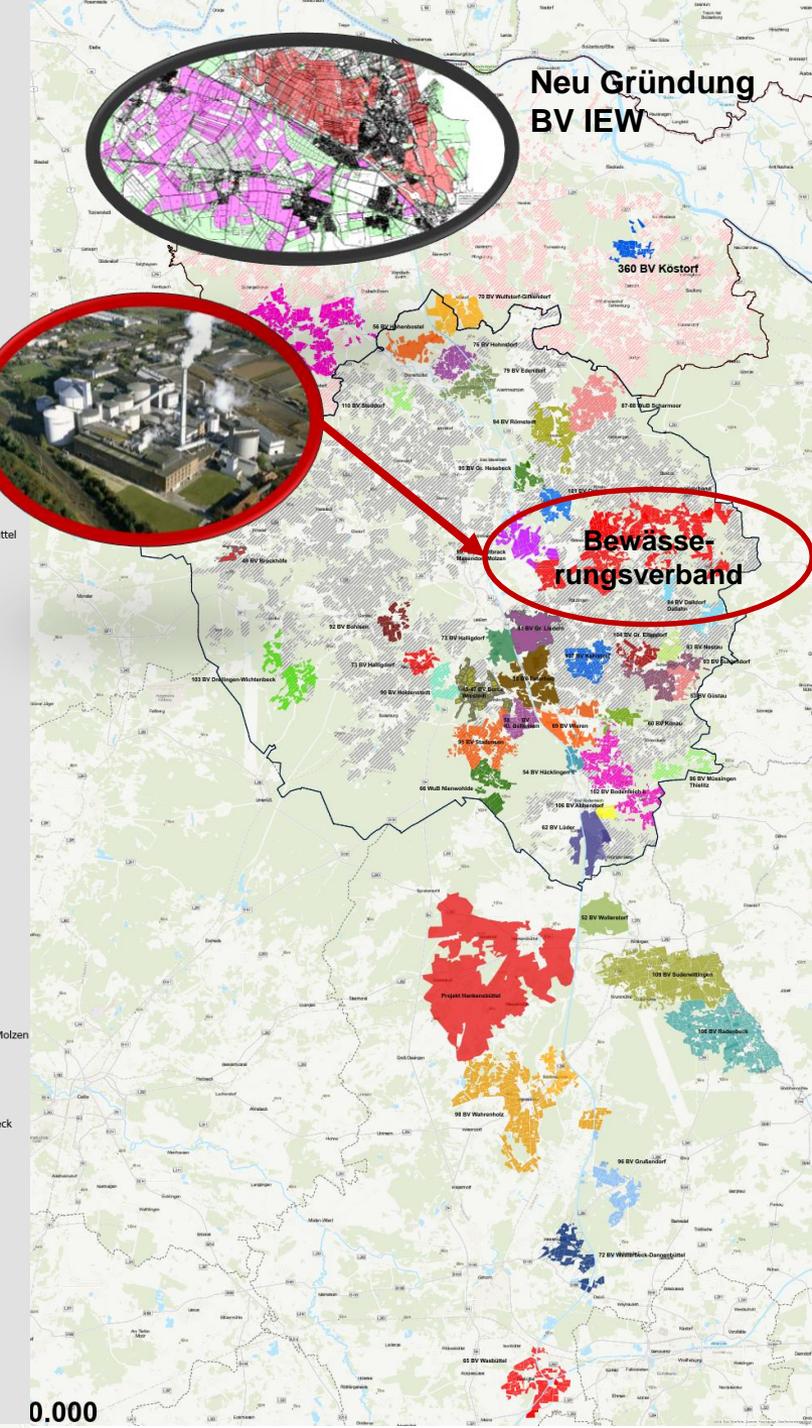
3 Dachverbände

Gesamtfläche:

- 45 Beregnungsverbände mit rund 100.000 ha, auf einer Fläche von ca. 13.000 ha wird das Wasser aus dem Elbe-Seitenkanal genutzt.
- Den Verbänden gehören etwa 2.000 km Leitungen sowie ca. 120 Brunnen und Entnahmebauwerke.
- Im langjährigen Mittel werden rund 20 Mio. Kubikmeter Wasser verregnet.

Legend

- Projekt Hankensbüttel
- 19 Bewässerungsverband
- 43 BV Borne-Wrestedt
- 49 BV Brockhöfe
- 51 BV Groß Liedern
- 52 BV Wollerstorf
- 53 BV Güstau
- 54 BV Hacklingen 2
- 56 Hohenbostel
- 58 Kl. Bollenssen
- 60 BV Könauf
- 62 BV Luder
- 63 BV Nestau
- 65 BV Wasbüttel
- 66 Wub Nienwöhde
- 69 BV Wieren
- 70 BV Wulfstorf_Gifkendorf
- 72 BV Westerbeck-Dannenbüttel
- 73 BV Halligdorf
- 76 BV Hohnstorf
- 79 BV Edendorf
- 80 BV Kl. Süstedt
- 82 BV Esterholz
- 84 BV Dalldorf-Dallahn
- 86 BV Müssingen-Thielitz
- 87 Wub Scharmoor
- 90 BV Holdenstedt
- 91 BV Stadensen
- 92 BV Bohlsen
- 93 BV Suhlendorf
- 94 BV Römstedt
- 95 BV Gr. Hesebeck
- 96 BV Grußendorf
- 98 BV Wahrenholz
- 99 BV Heitbrack Masendorf-Molzen
- 101 BV Oetzendorf
- 102 BV Bodenteich II
- 103 BV Dreilingen-Wichtenbeck
- 104 BV Gr. Ellenberg
- 106 BV Abbendorf
- 107 BV Kahlstorf
- 108 BV Radenbeck
- 109 BV Suderwitzen
- 110 BV Steddorf
- 355 BV Embsen
- 360 BV Köstorf
- 300 DFL
- 400 DFL



Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen

45 Berechnungs-
verbände

3

13 Wasser- und
Boden-verbände

Gewässer- und
Landschaftspflege-verband
Mittlere und Obere Ilmenau

Kulturlandschaftsverband

Dachverband
Feldberegnung
Uelzen
56.000 ha

Dachverband
Feldberegnung
Lüneburg
26.000 ha

ESK
Dachverband
27 Verbände
15.500 ha

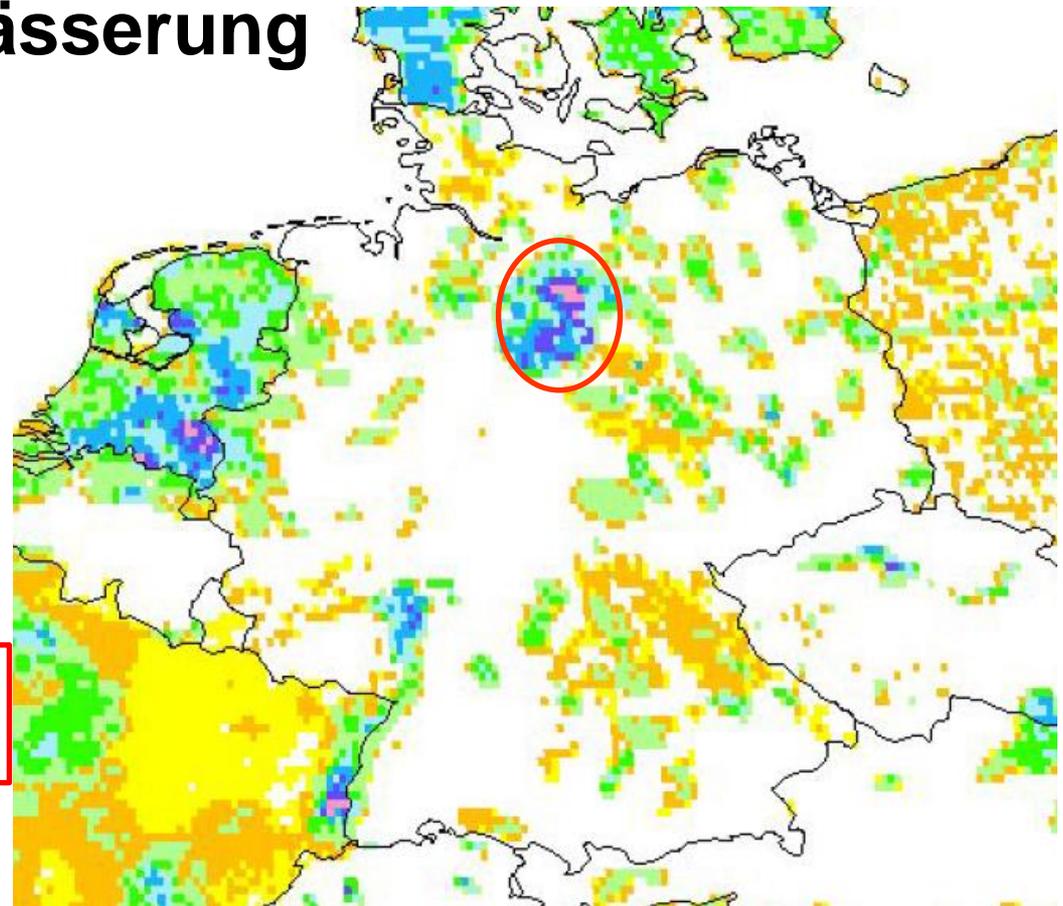
4



Bedeutung der Bewässerung

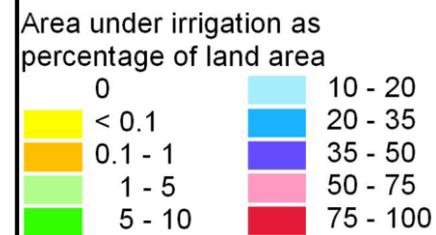
Bewässerte Fläche:

- **Deutschland**
~ 791.800 ha (2022)
~ 7 % der Ackerfläche
- **Niedersachsen** (13,5% von DE)
~ 360.000 ha (47% von DE)
- **Nordostniedersachsen**
~ 250.000 ha (32% von DE)
- **Kreisverband WuB UE**
~ 100.000 ha (13% von DE)
- **Uelzen** (Landkreis, 0,4% von DE)
~ 65.000 ha (8,5% von DE)



Quelle: Siebert et al. 2016

- In Nordostniedersachsen ist Landwirtschaft ohne Bewässerung kaum wirtschaftlich möglich
- Bewässerung von Kartoffeln, Braugerste und Zuckerrübe sichert die erforderliche Qualität
- Bewässerung verbessert die Ausnutzung des Düngers

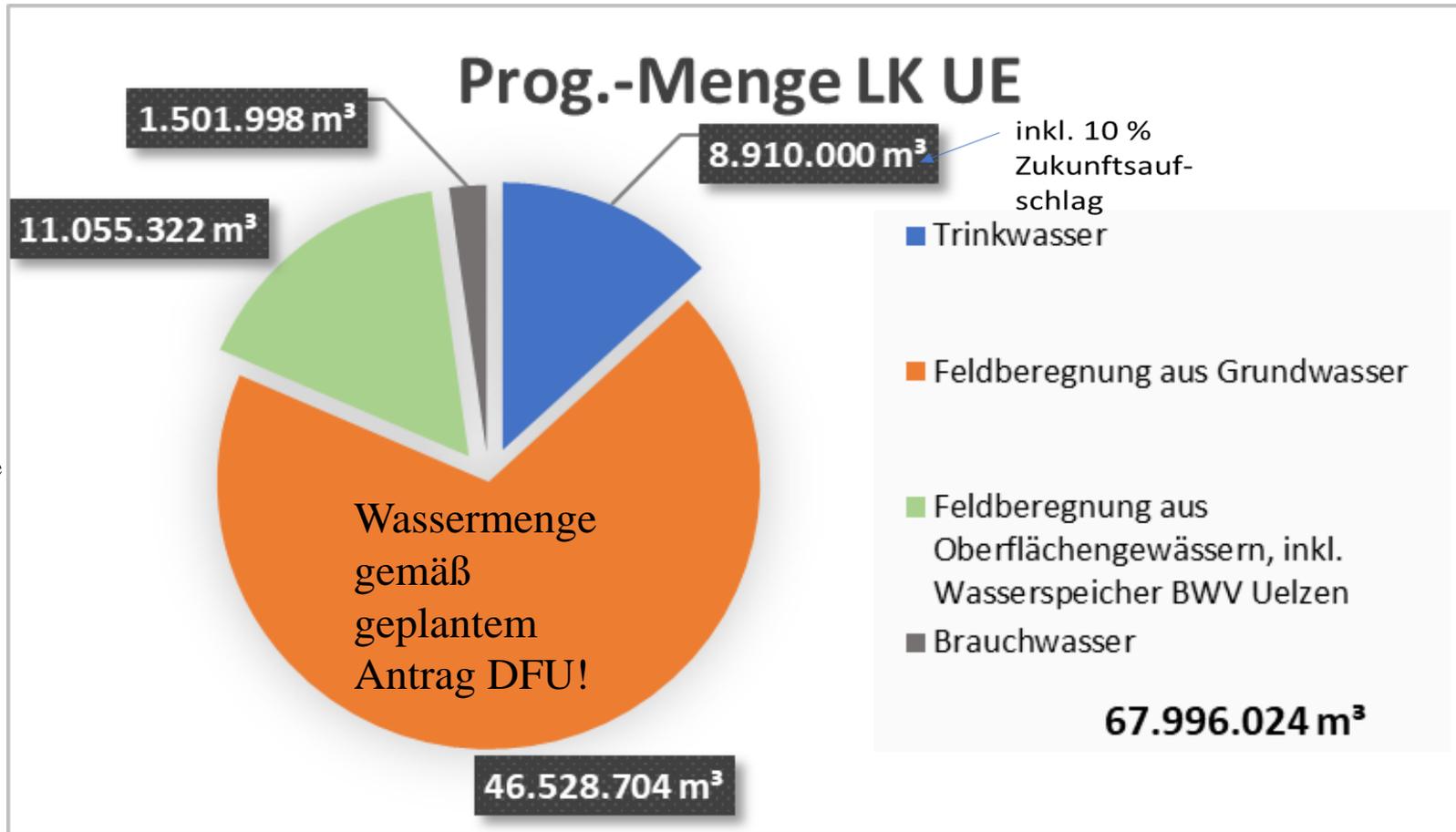


Nordostniedersachsen

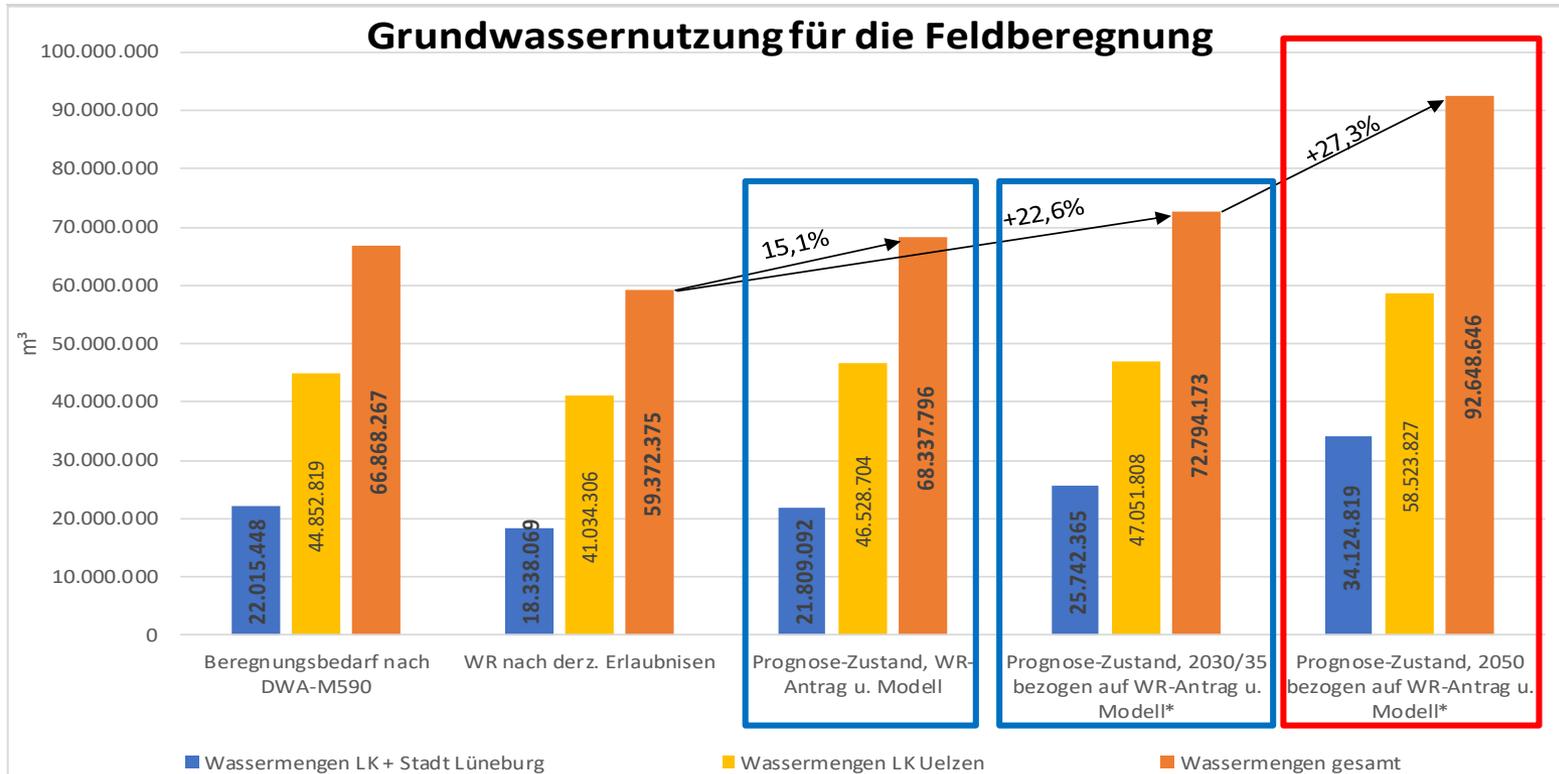
Bedarfsanalyse Wassermengen

Wasserbedarf ~2035

- Mengen für Modellrechnungen Wasserrechtsantrag DFU
- Unveränderte Wasserquellen für die Versorgung!



Zunahmen aus dem Wasserversorgungskonzept Niedersachsen für Lüneburg und Uelzen

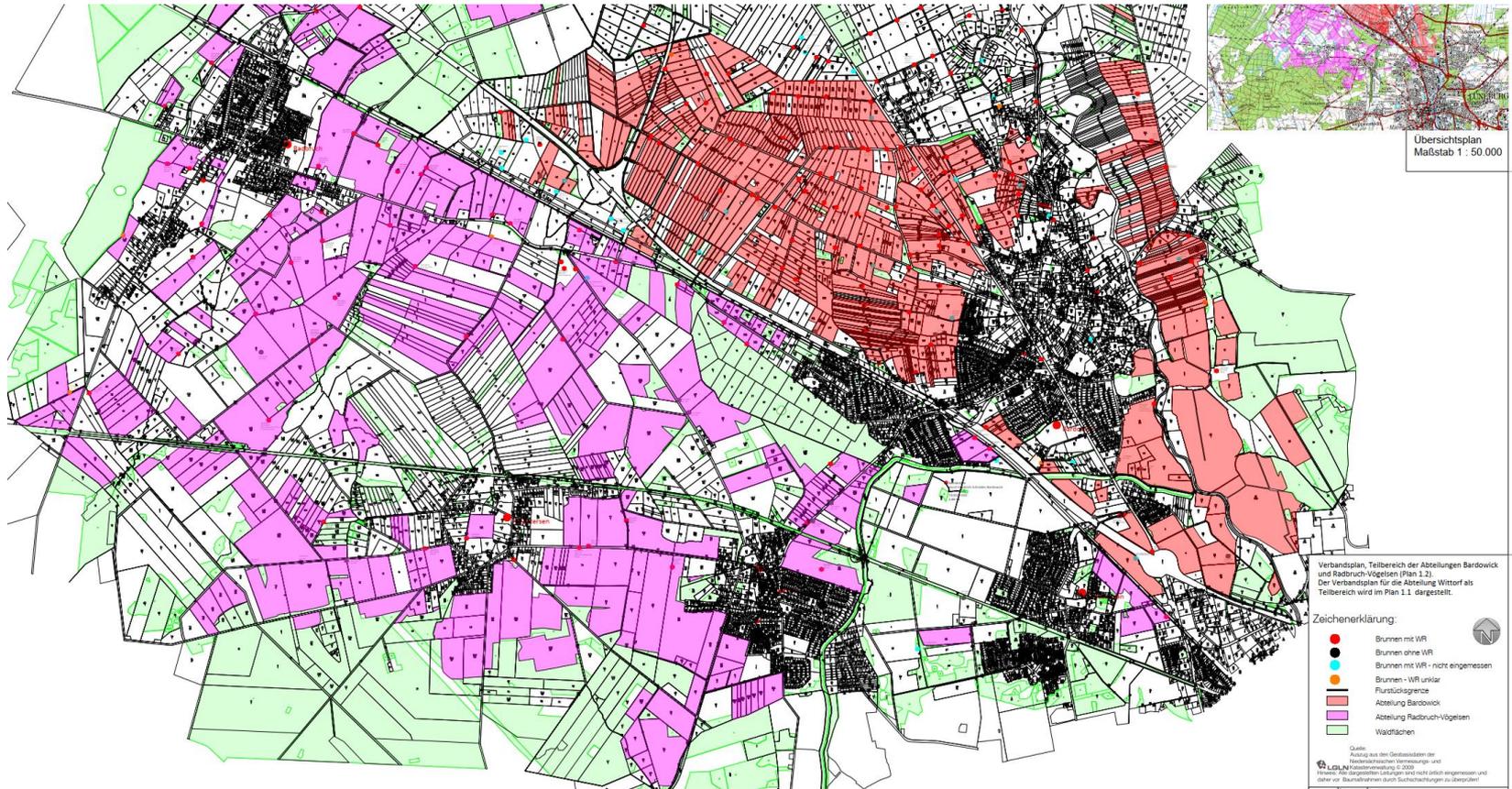


- **Der Prognosezustand „Wasserrecht (WR) – Antrag u. Modell“ entspricht weitgehend dem Prognosezustand 2030.**
- **Der Prognosezustand 2050 beinhaltet Mengen, die nicht mehr ausschließlich aus dem GW gedeckt werden können.**



BV-IEW Gründung

- Was ist die Motivation für die Gründung (Ziele)? Am Beispiel der Neugründung des BV Ilmenau-Elbmarsch-West



Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen

1. Rechtsform

Beregnungsverbände werden in der Regel als **Wasser- und Bodenverbände** gemäß dem **Wasserverbandsgesetz (WVG)** gegründet. Sie sind **Körperschaften des öffentlichen Rechts** (§ 1 Abs. 1 WVG).

2. Zweck und Aufgaben

Laut § 2 WVG können Wasserverbände folgende Aufgaben haben (Auswahl, auf Beregnung bezogen):

- **Versorgung mit Wasser** (z. B. für landwirtschaftliche Beregnung)
- Bewirtschaftung von Wasserressourcen
- Betrieb und Unterhaltung technischer Anlagen zur Wasserverteilung

3. Mitgliedschaft

Mitglied können sein:

- **Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte, z. B. Landwirte**
- Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände
- Unternehmen der Wasserwirtschaft oder Landwirtschaft

Die Mitgliedschaft ist häufig verpflichtend, wenn das Grundstück vom Tätigkeitsbereich des Verbandes betroffen ist (§ 4 Abs. 1 WVG).

4. Gründung und Anerkennung

Gründung durch Satzung (nach § 5 WVG): Die Satzung regelt Aufgaben, Mitglieder, Finanzierung etc. Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde (§ 6 WVG), in Niedersachsen z. B. durch den NLWKN oder die Wasserbehörde beim Landkreis. Eintragung in das Verbandsregister.

§ 7 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Wasserverbandsgesetz (WVG) in Verbindung mit § 14 Abs. 1 WVG vom 12.02.1991 in der derzeit gültigen Fassung

Wie sind die rechtlichen/ finanziellen Rahmenbedingungen

5. Finanzierung

Der Verband finanziert sich über:

- Beiträge der Mitglieder (i. d. R. nach **Flächenanteilen** oder Wasserverbrauch)
- Fördermittel (z. B. von EU, Land, Bund)
- Gebühren für Dienstleistungen

Größenordnungen der Beiträge (Berechnungsbeispiel):

Grund- und Verwaltungskosten

- Veranlagungsfläche (beitragspflichtige Verbandsfläche) = 4.265,1673 ha (Stand Okt. 2024)
- Veranlagung (Errichtung des BV) aus Verwaltung im Ersten Jahr = 22.000 € (entspr. 5,16 €/ha)
- Geschätzte jährliche Kosten für Folgejahre (Verwaltung, Gutachten usw.) ~ 4,00 €/ha (gerundet)
- Hebesatz im ersten Jahr ($4,00 + 5,16$) = 9,50 €/ha (gerundet)
- Hebesatz weitere Jahre $\approx 4,00$ €/ha (gerundet)
- Der jährliche Mindestgrundbetrag beträgt 10,00 €/ha aufgerundet.

7. Beispielhafte Inhalte einer Verbandssatzung

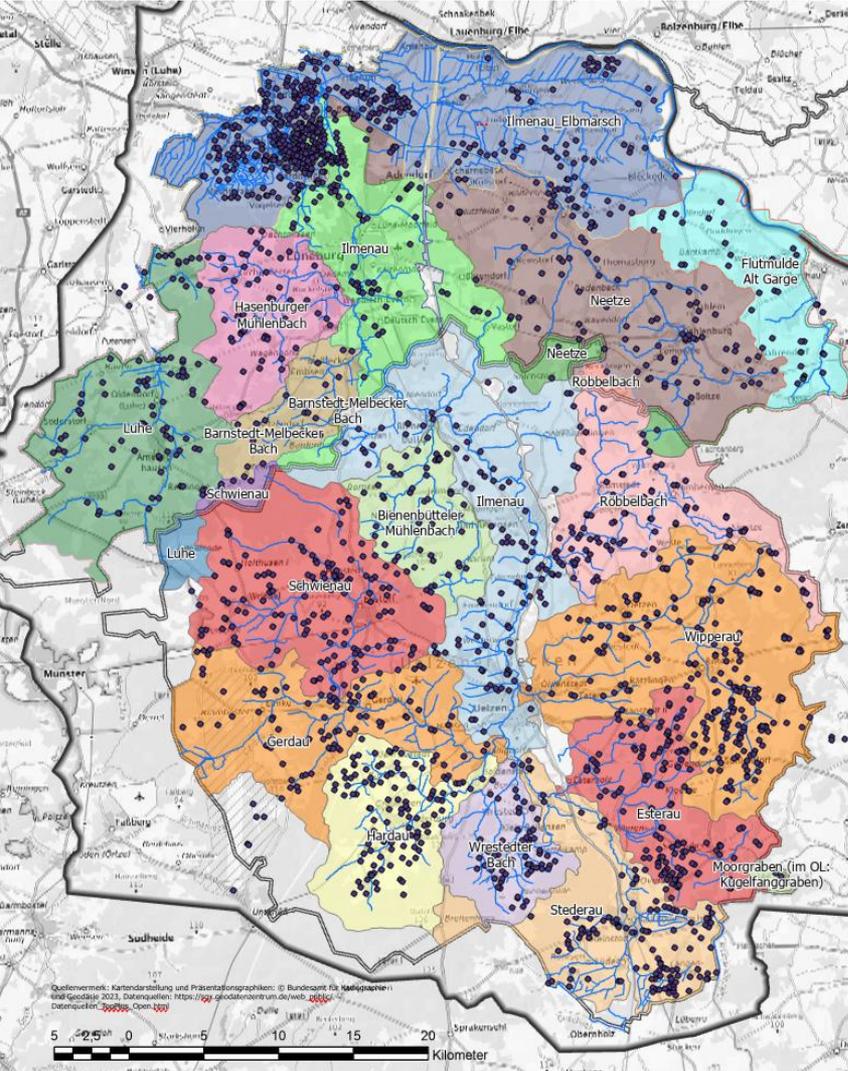
- Name, Sitz und Verbandsgebiet
- Aufgaben und Zweck
- Regelungen zur Mitgliedschaft und Beitragszahlung
- Organisation (Vorstand, Verbandsversammlung)
- Regelungen zur Finanzierung und Kostenverteilung

8. Fazit

- Die Gründung eines Beregnungsverbandes nach dem Wasserverbandsgesetz ermöglicht eine rechtsverbindliche, gemeinschaftlich organisierte Wasserbereitstellung für landwirtschaftliche Flächen. Sie bietet auch Zugang zu Fördermitteln und eine verlässliche rechtliche Struktur.

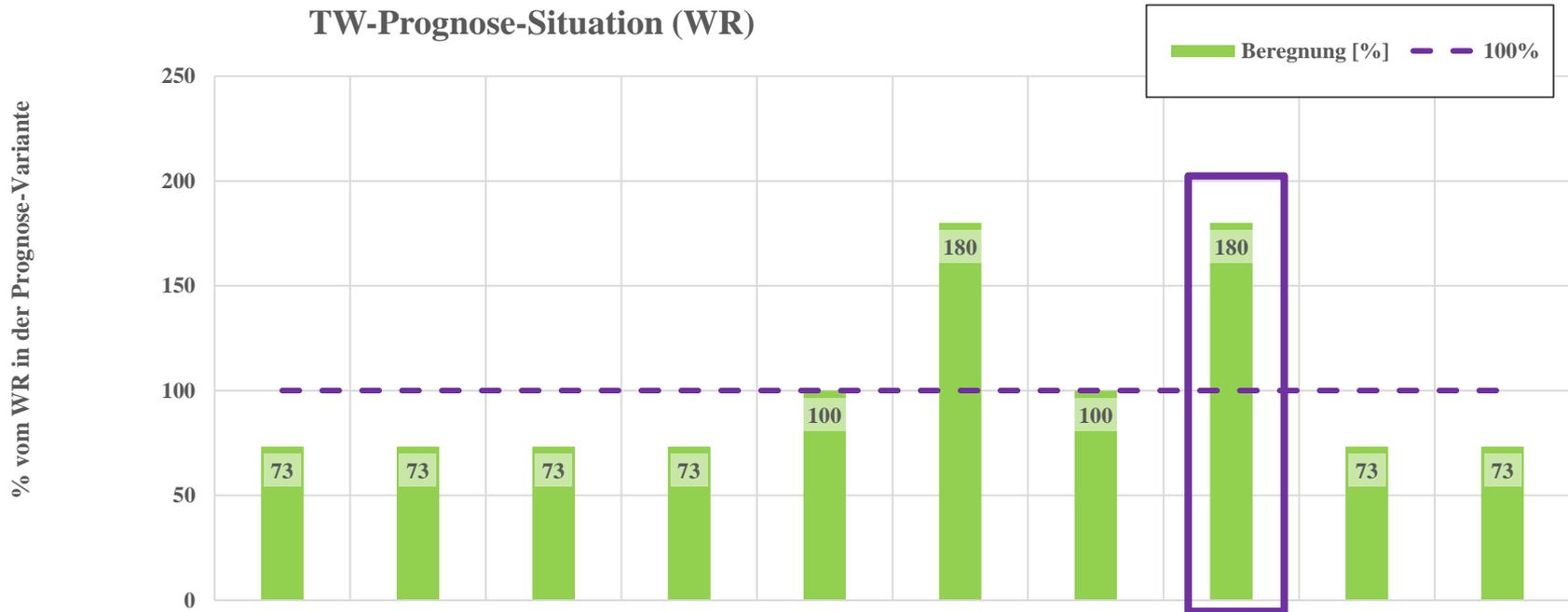
Anpassung der Verbandsstruktur, Aufbau der Erlaubnisanträge

- Die Brunnengruppen werden in der Zuordnung der einzelnen Brunnen an die Ergebnisse aus dem Grundwasserströmungsmodell und den Anforderungen der UVS festgelegt.
 - Einzelregner werden in Abteilungen der Dachverbände eingeordnet. Sie erhalten keine eigene Struktur und werden von DFL/DFU in den Abteilungen geführt.
- **Ziel ist, dass die summarischen Auswirkungen der Entnahmen in einem Bilanzraum räumlich so weit angepasst werden, dass Sie keine negativen Auswirkungen auf FFH-Gebiete oder sonstige geschützt gwaLÖs haben, so dass insgesamt die UVP positiv abgeschlossen werden kann.**



Variantenauswertung zur Auswertungsanalyse

- 1. Prognose- minus Ausgangs-Situation**
(Auswertungszeitraum: Jahresmittel, Mittel der Vegetationsperiode, MNGW, MoMNQ Monat August)
- 2. Prognose- minus Null-Situation**
(Auswertungszeitraum: Jahresmittel, Mittel der Vegetationsperiode, MNGW, MoMNQ Monat August)
- 3. Trockenwetter-Prognose- minus Trockenwetter-Null-Situation**
(im zweiten Maximaljahr, NGW, nur für Gewässer und besonders sensible grundwasserabhängige Feuchtbiootope)





- Das TopSoil-Projekt, an dem der DFU mit dem Teilprojekt „AquaModul“ bzw. der **Entwicklung eines Monitoringsystems für großräumige Grundwasserkörper** beteiligt war, wurde aus 82 Interreg-Projekten der letzten Förderperiode für das Finale der besten Drei nominiert.
- Die Präsentation in Brüssel auf der RegioStars-Gala übernahmen Stevie Swenne aus Belgien und Ilke Borowski-Maaser für Deutschland.

machen werden.

Diese RegioStars-Nominierung ist eine wohlverdiente Anerkennung für die harte Arbeit, die so viele verschiedene Menschen geleistet haben.

Ein herzliches Dankeschön an:

- Ilke Borowski - Maaser für Ihre unerschütterliche Unterstützung
- Interreg North Sea Programme: Sarah Holsen, Anne Sofie Forfang, Femke Boersma für die Schaffung dieser Gelegenheit
- Region Midtjylland: Flemming Jørgensen, dass du das Risiko eingegangen bist, das mich dafür involviert hat
- #RegioStars Organisation, European Commission Europäischer Ausschuss der Regionen
- Jeder von euch, der für TOPSOIL gestimmt hat (natürlich!)

#thisisthenorthsea #interreg

Original anzeigen · Übersetzungseinstellungen



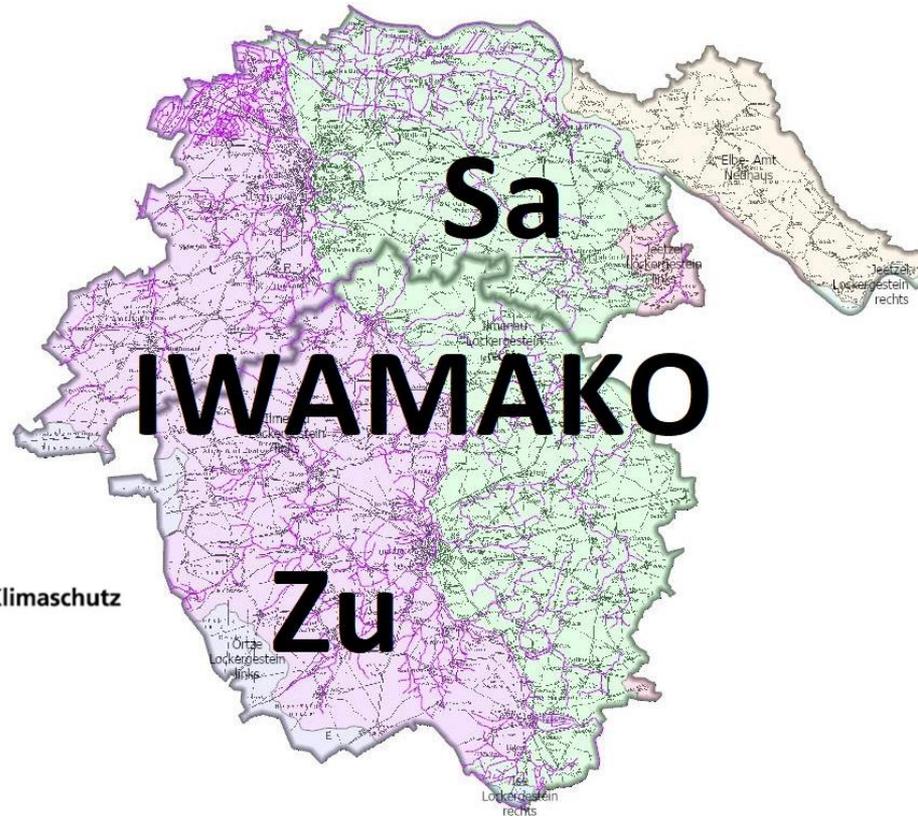
18. November 2024



Kreisverband der Wasser- und Bodenbauvereine Uelzen



Integriertes Wasserversorgungs- und Wassermengen-Managementkonzept für den Raum Lüneburg-Uelzen



gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

NBank
Wir fördern Niedersachsen



Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände
Uelzen

Clemens Löbnitz M.Sc.

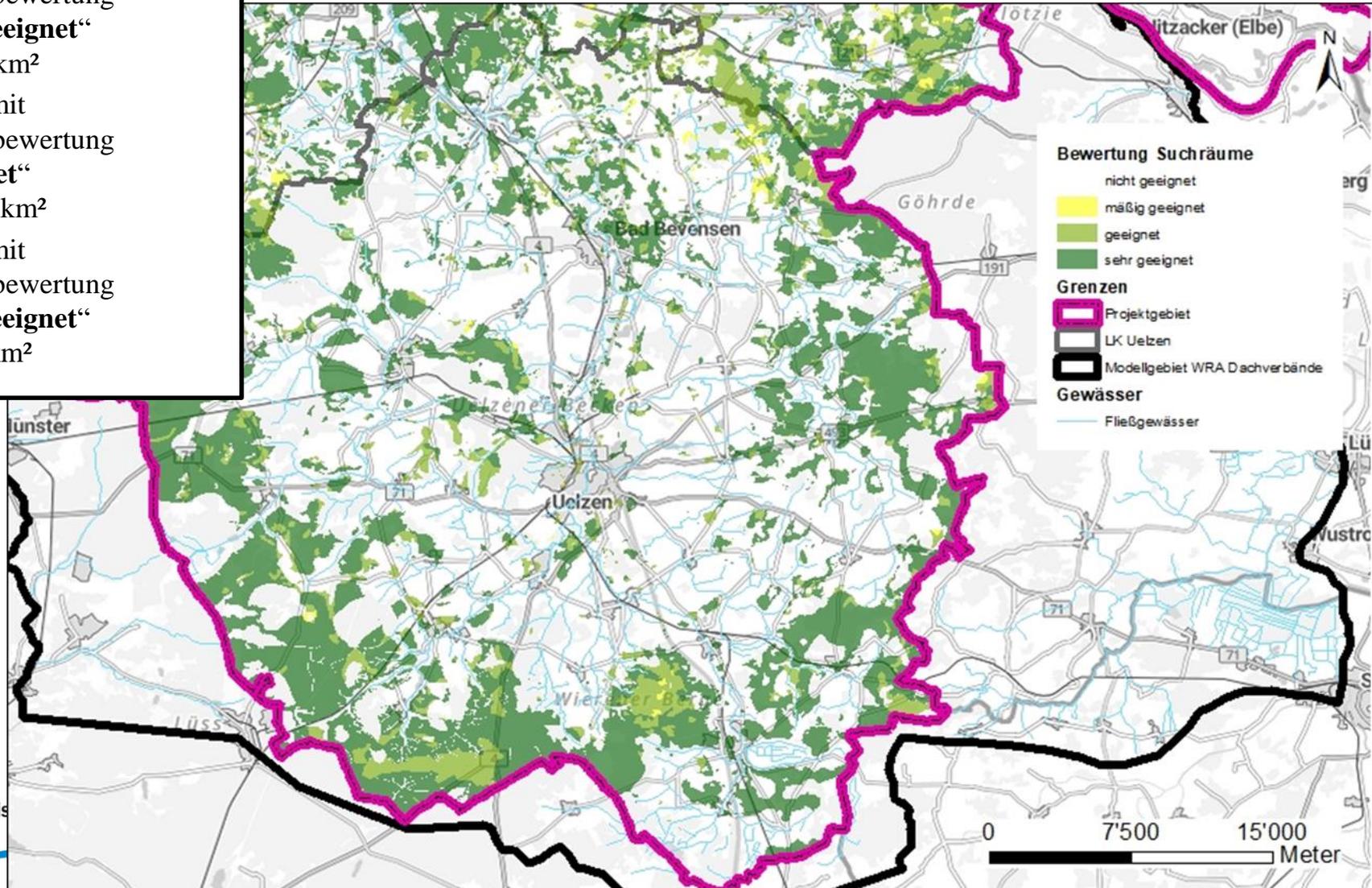
Teilgebiet

LK Uelzen

(ca. 1.462 km²)

- Fläche mit Gesamtbewertung „sehr geeignet“ ca. 392 km²
- Fläche mit Gesamtbewertung „geeignet“ ca. 84,2 km²
- Fläche mit Gesamtbewertung „evtl. geeignet“ ca. 4,2 km²

Identifizierung geeigneter Suchräume für Grundwasseranreicherungen



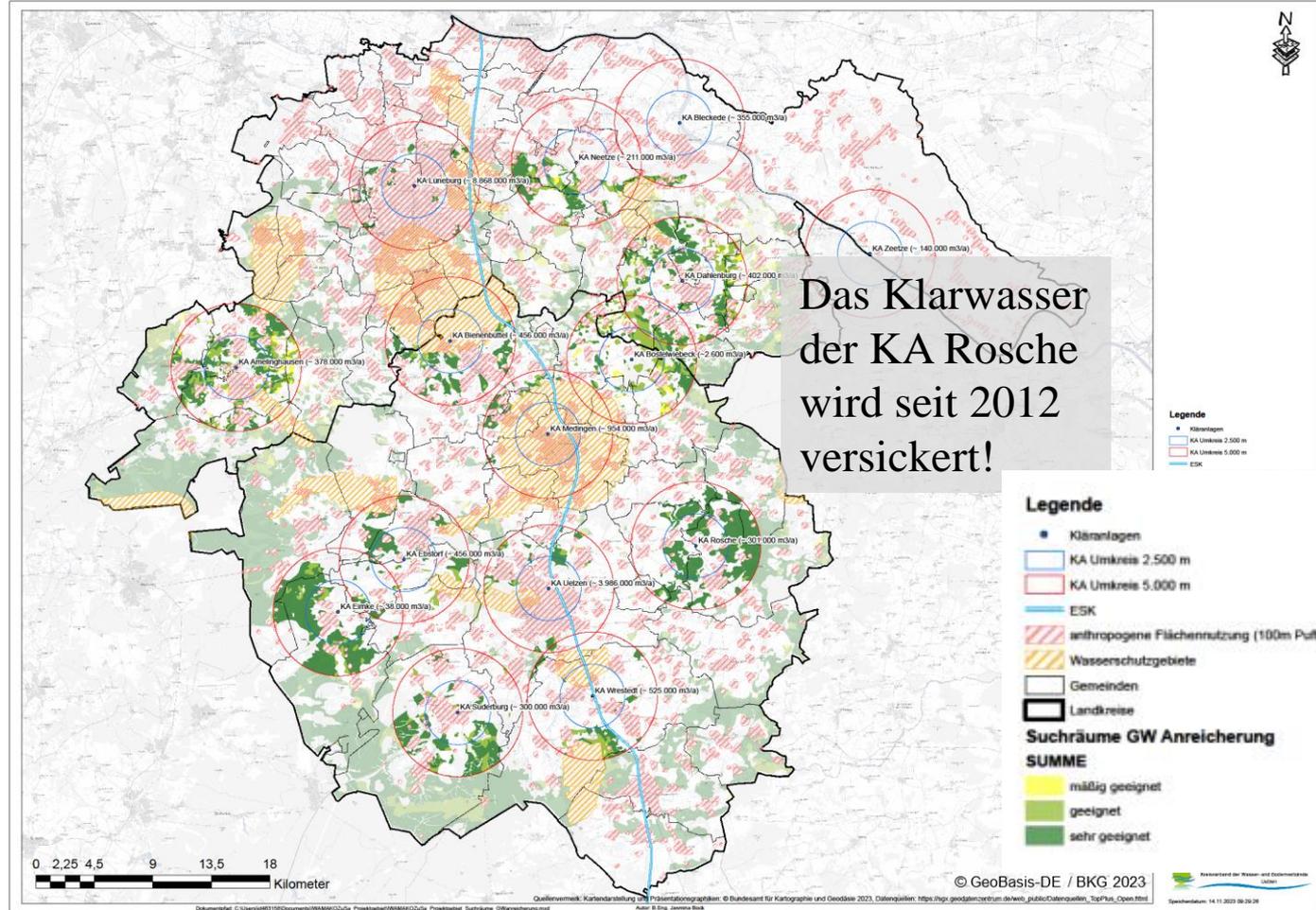
Substitution durch Wasser aus Kläranlagen



- 15 Kläranlagen
- ca. **17 Mio. m³** Wasser pro Jahr

Vorraussetzung für eine direkte Nutzung ist die 4. Reinigungsstufe!

- KA > 100.000 EW verpflichtend ab 2035
 - KA Lüneburg
- KA > 10.000 EW verpflichtend ab 2040
 - KA Uelzen
 - KA Medingen
 - KA Dahlenburg

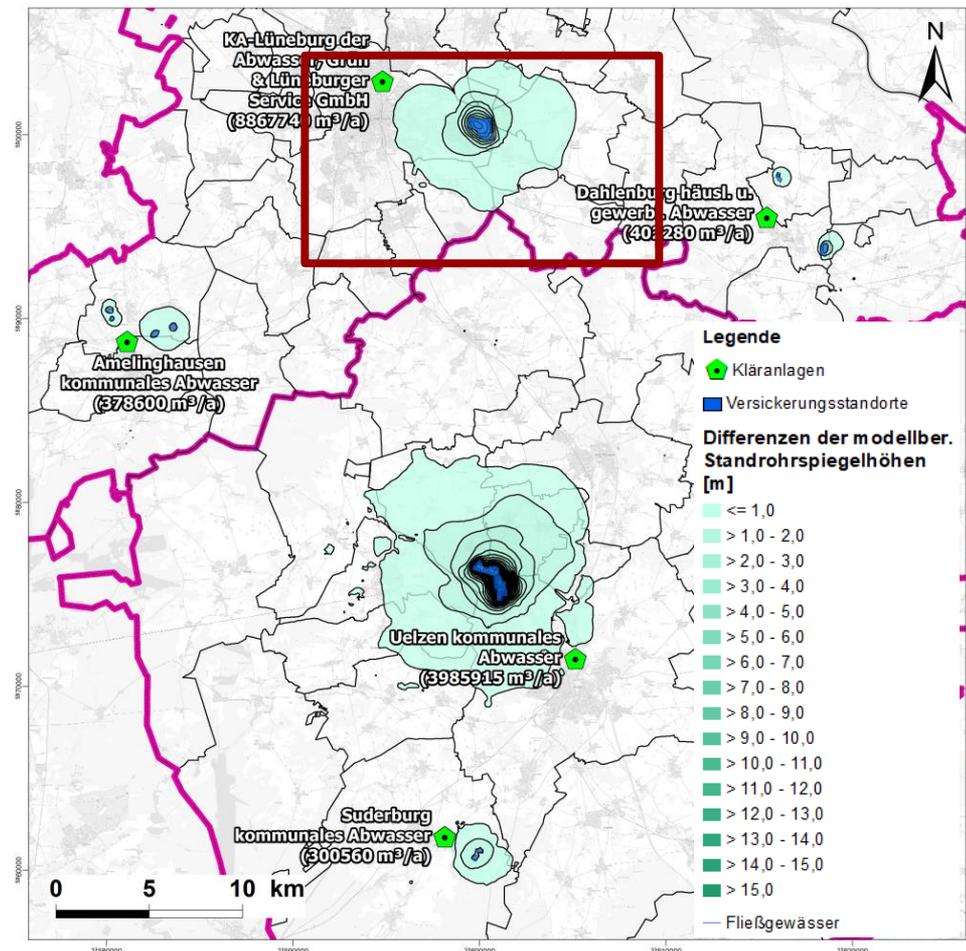


Prof. Klaus Röttcher

Versickerung von Wasser aus Kläranlagen

AQ1/2 - Zustand August

- **Versickerung führt an allen Standorten zu einer Erhöhung der modellberechneten Standrohrspiegelhöhen**
 - Lokal größte Erhöhung an der Versickerung der KA Uelzen (ca. 21 m)
 - Größte Wirkung im oberflächennahen GWL
 - In Abhängigkeit der Standorteigenschaften bis in die tiefen GWL vorhanden
- **An nahezu allen Standorten könnte die geplante Menge umgesetzt werden**
 - Die Versickerung der KA Lüneburg musste auf 10 % reduziert werden, da es sonst im Umfeld der Versickerungsfläche zu Vernässungen kommt
 - Restliches Wasser kann unter Berücksichtigung der Qualität z.B. für die Beregnung verwendet werden



© GeoBasis-DE / BKG 2023

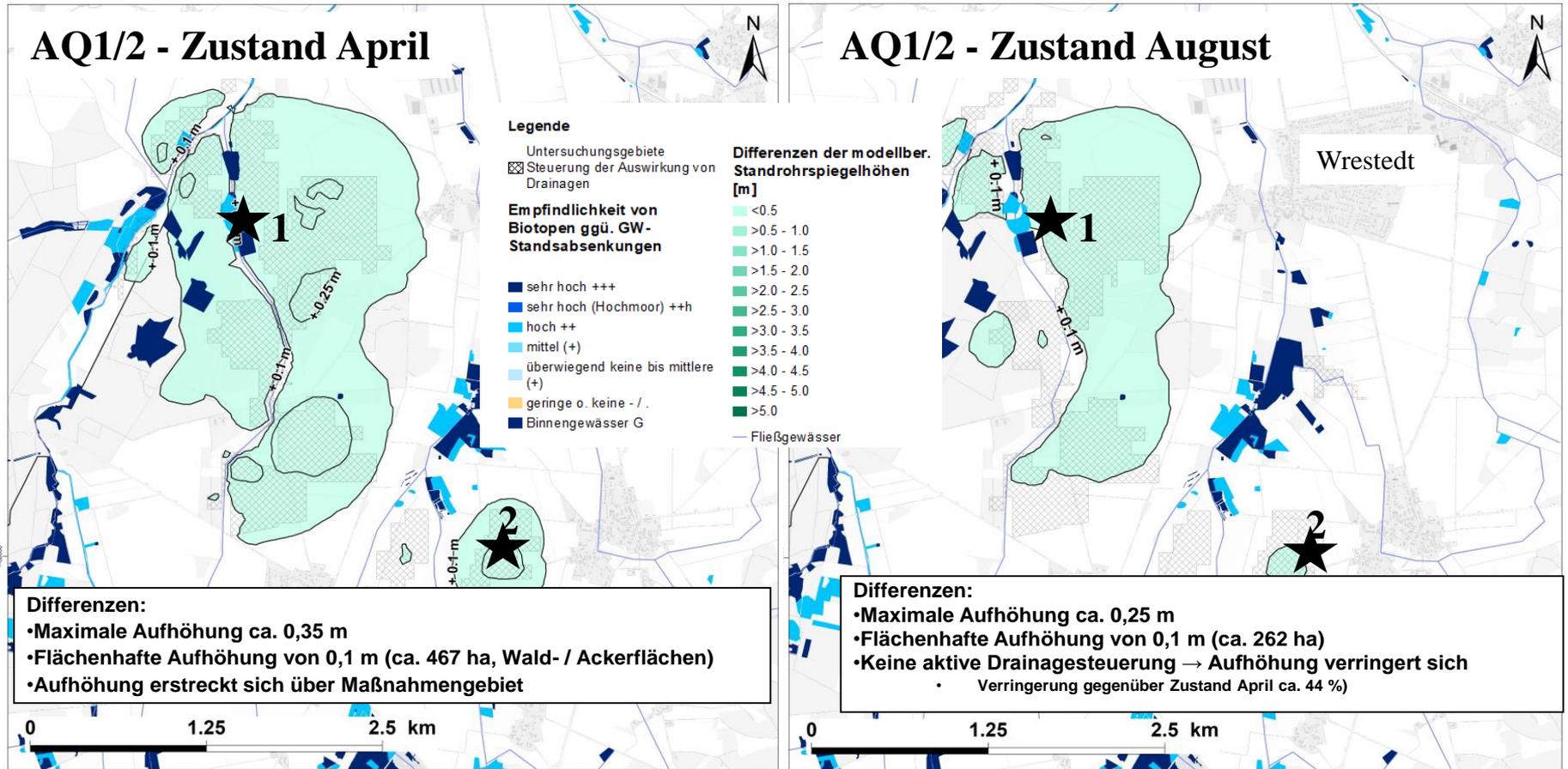
Versickerung von Wasser aus Kläranlagen zukünftige Projekte

Untersuchungsbedarf:

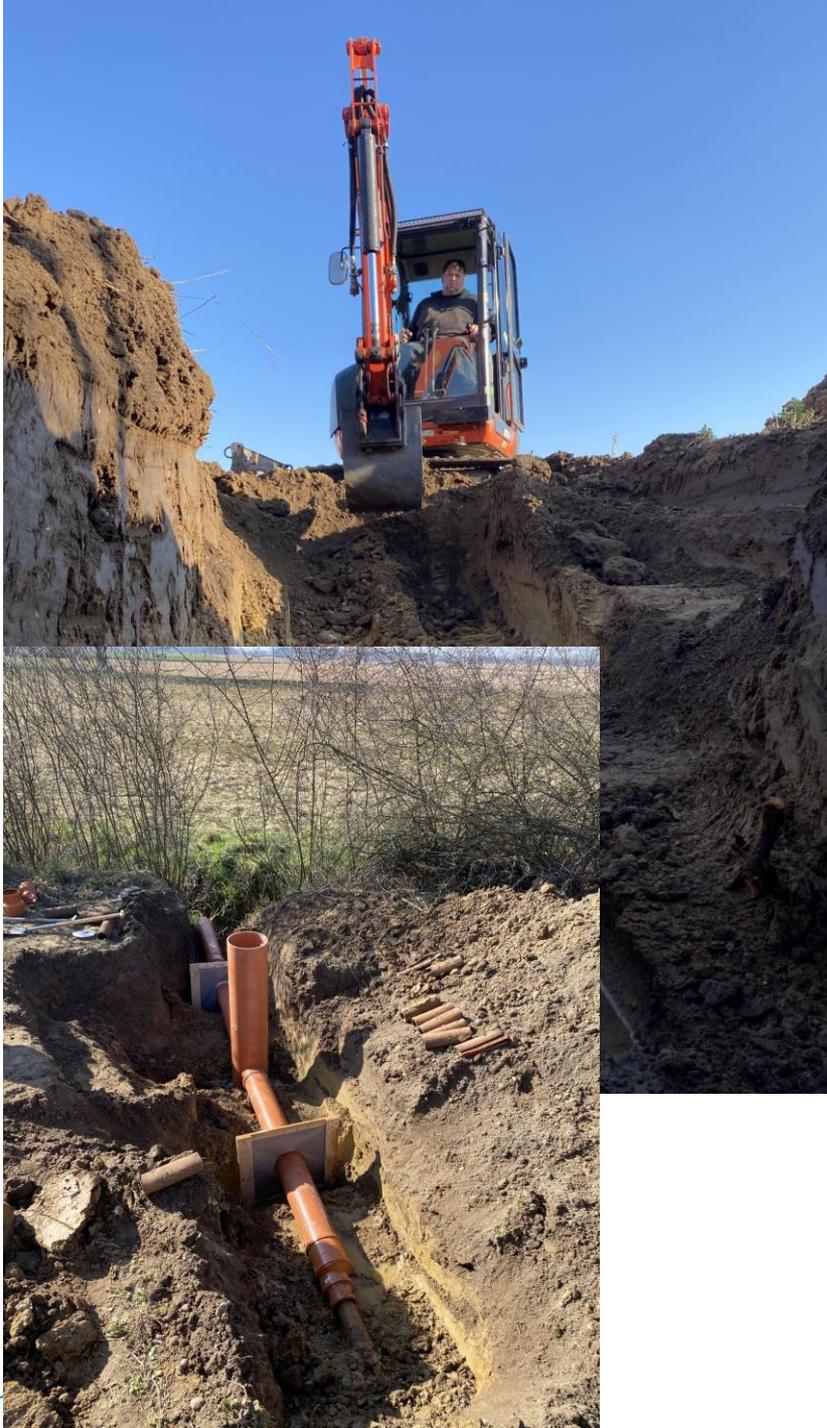
- Ermittlung von Standorten für die Speicherung von Wasser und Untersuchung der Bodenverhältnisse
- Hydrogeologische Modellierung der Untergrundverhältnisse (vor- nachher Vergleich)
- Möglichkeiten für die Wasserspeicherung zur Substitution von Grundwasser
- Entwicklung von Lösungsansätzen zur Abwassernutzung, für die weitere Nutzungen (z.B. Feldberegnung, Grundwasseranreicherung, etc.)
- Erarbeitung von Qualitätsanforderungen für die Nutzung des Abwassers zum Zweck der Feldberegnung, Grundwasseranreicherung, Speicherung, etc.
- Untersuchung der wasserwirtschaftlichen Auswirkungen auf die Ilmenau (Vorfluter), bei fehlender Einleitung des gereinigten Kläranlagenwassers
- Betrachtung von rechtlichen Aspekten
 - Verantwortlichkeit bei der Wiederverwendung von Abwasser
 - Abwasserabgabengesetz
 - Düngemittelverordnung
 - Bundes Bodenschutzgesetz
 - Wasserhaushaltsgesetz
 - Weitere...
- Kosten-Nutzen-Analyse zur Nutzung des Wassers für die Feldberegnung, Grundwassersubstitution und weitere industrielle oder gewerbliche Zwecke
- **Konkretisierung einer umsetzbaren Lösung im Vorentwurfsstadium**



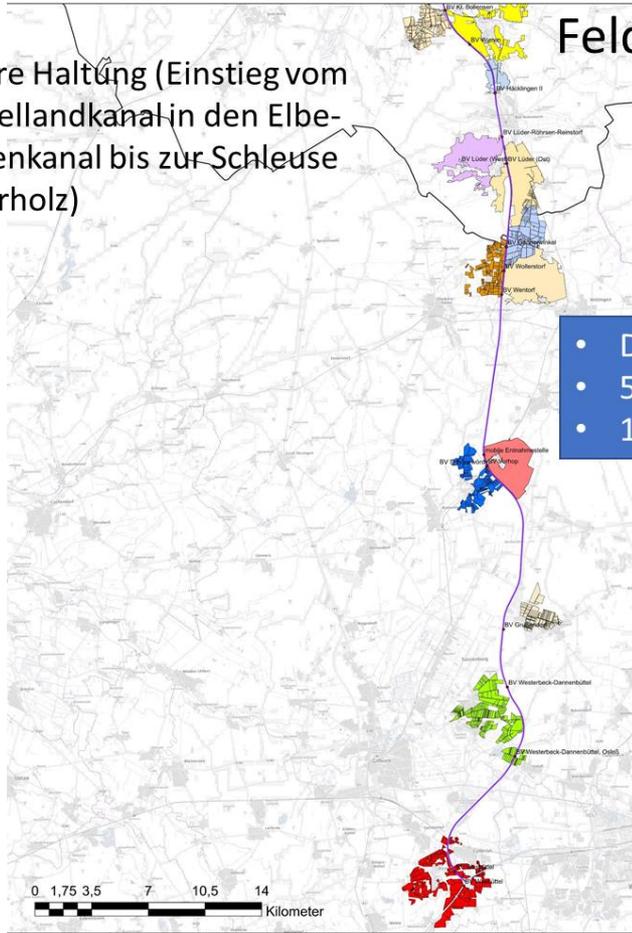
Wirkung der Steuerung von Drainagen – bei Wrestedt



Wirkung der Steuerung von Drainagen – bei Rassau

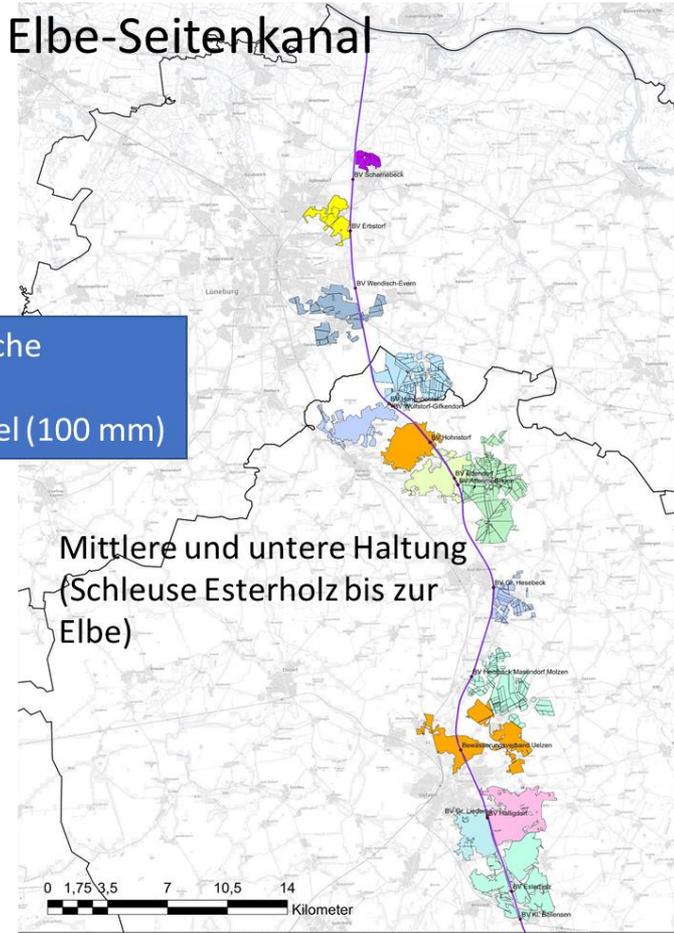


Obere Haltung (Einstieg vom Mittellandkanal in den Elbe-Seitenkanal bis zur Schleuse Esterholz)



Feldberechnung aus dem Elbe-Seitenkanal

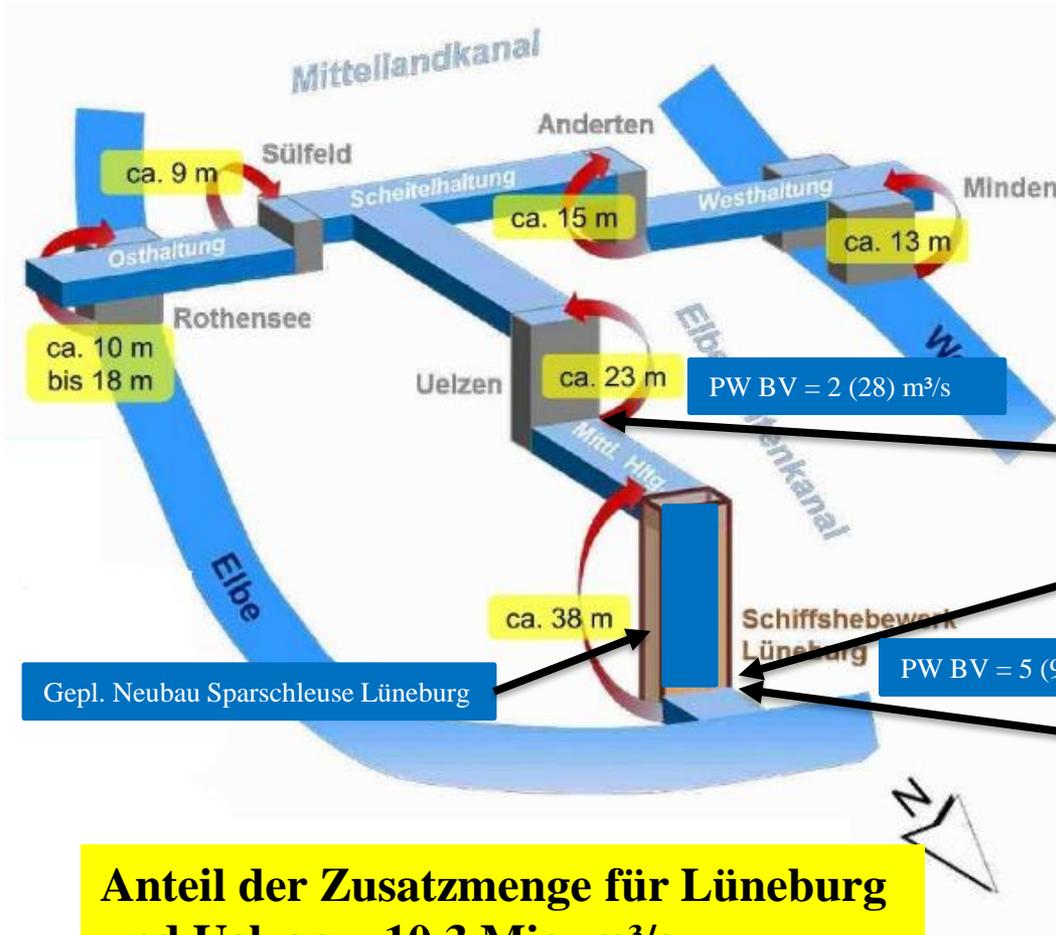
- Derzeit 14.500 ha Berechnungsfläche
- 5 m³/s Pumpkapazität
- 14,5 Mio. m³/a WR im Jahresmittel (100 mm)



Mittlere und untere Haltung (Schleuse Esterholz bis zur Elbe)

© GeoBasis-DE / BKG 2023

Substitution durch Wasser/Überschusswasser aus dem ESK



ESK-Berechnung neu

neu, bei Erweiterung PW Lüneburg	28.690,00 ha	9,80 m ³ /s
GW-Substitution bei Ausschöpfung (zusätzlich)	14.344.742 m ³ /a	

Restmengen und Flächen in Gifhorn!

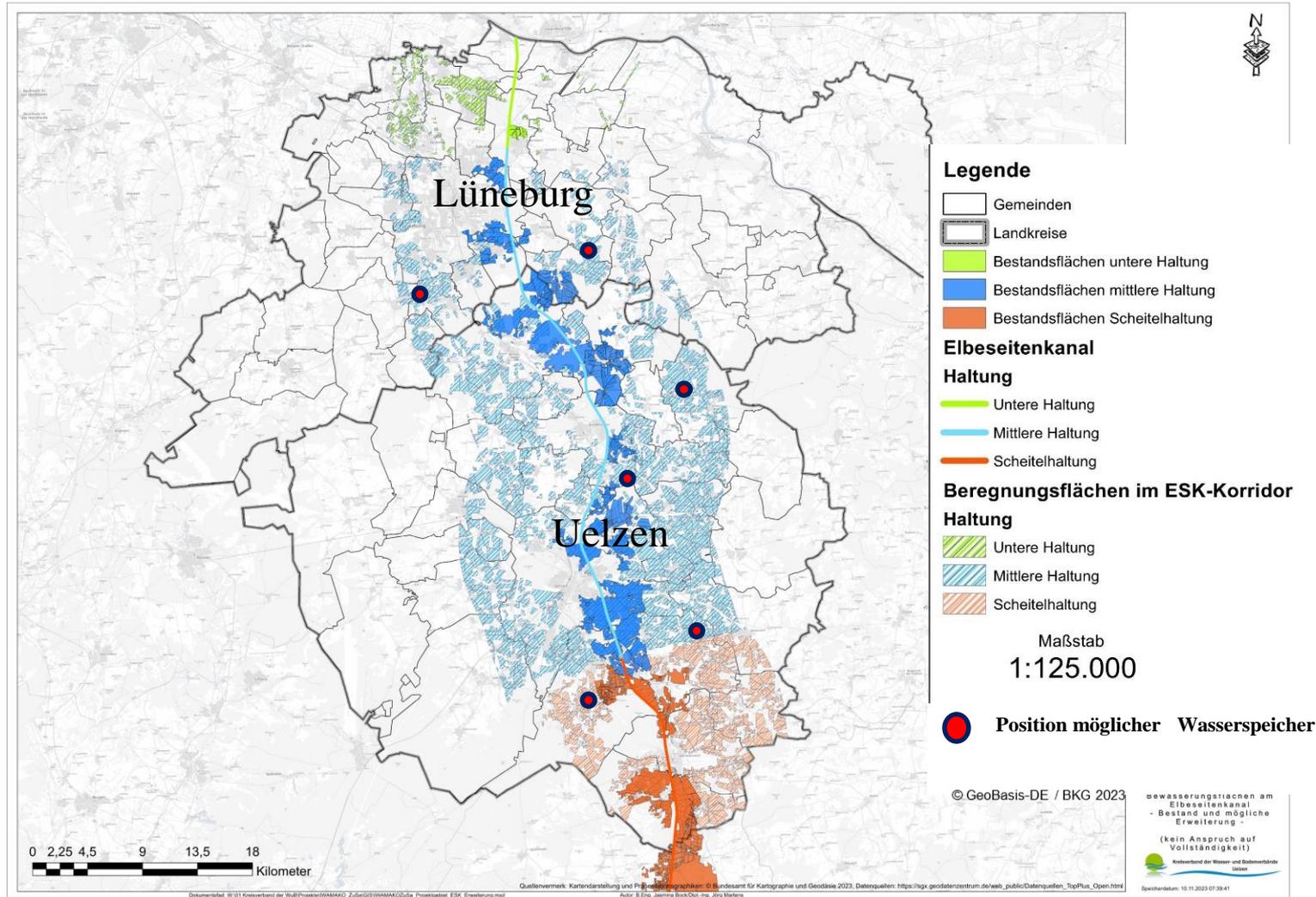
Erneuerung/Instandsetzung der bestehenden Pumpwerke

- Erweiterung des bestehenden PW oder Neubau von 5 m³/s Förderleistung aus der unteren Haltung (Elbe)
- Bau einer zweiten Leitung vom Unterwasser zum Oberwasser

Anteil der Zusatzmenge für Lüneburg und Uelzen = 10,3 Mio. m³/a

aus BFG-Gutachten 1898 (Juni 2016)

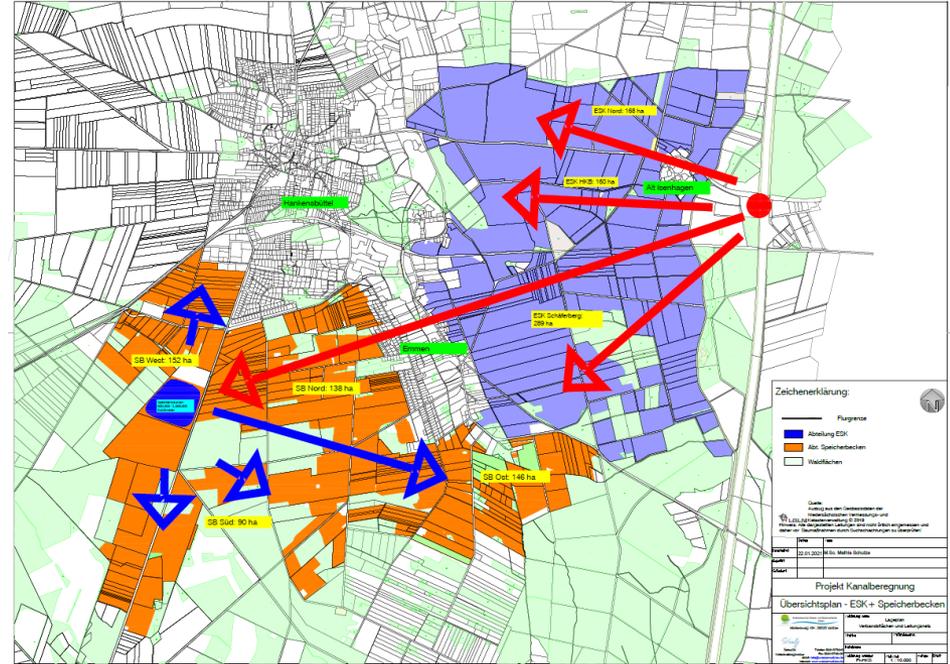
Position möglicher Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von je ca. 500.000 m³



Projekte/Entwicklungen

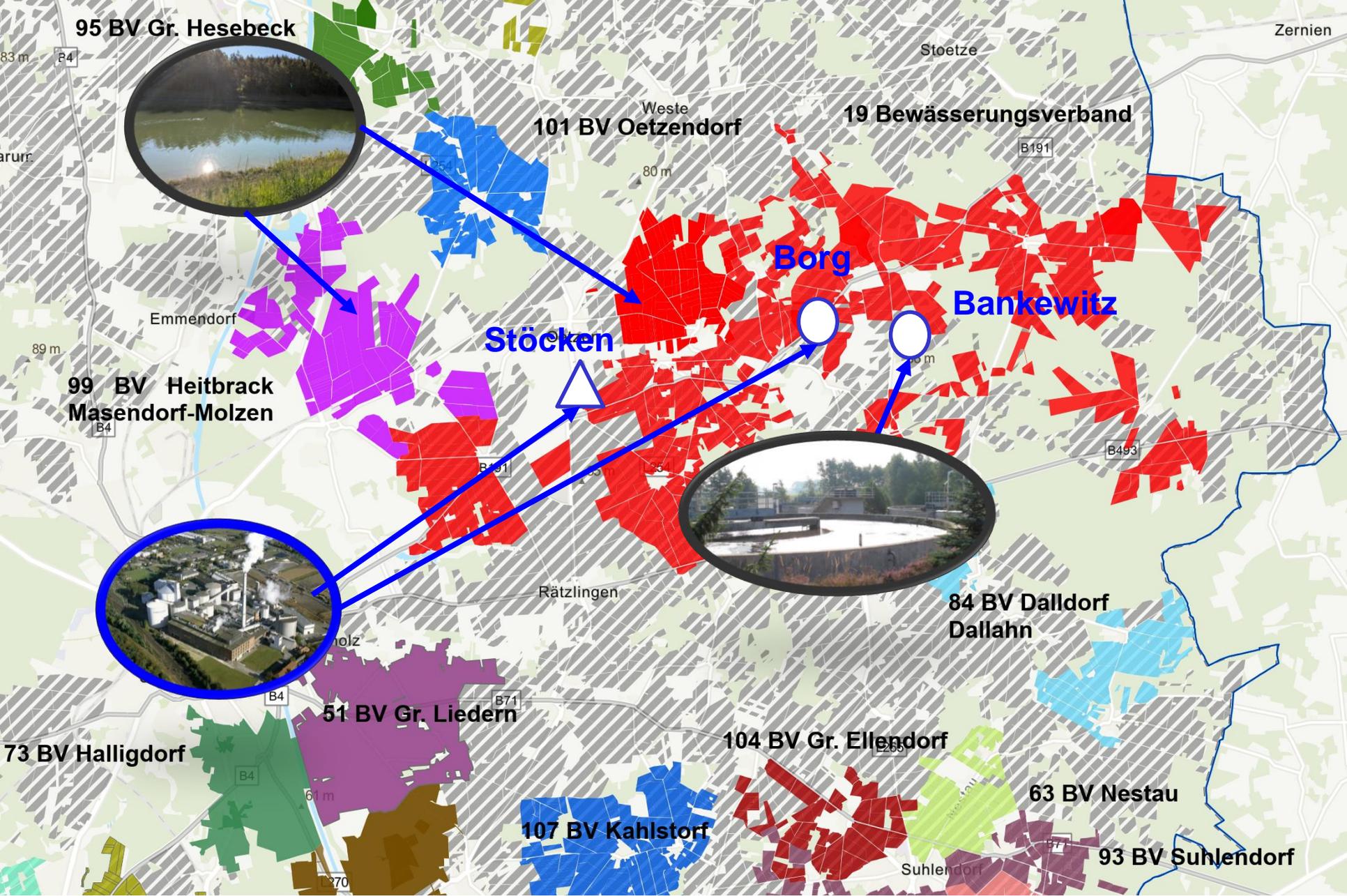
Wasserspeicherkonzept Hankensbüttel

- Verbandsfläche rd. 4.000 ha
- Speichervolumen: ~ 1 Mio. m³
- Wasserfläche: ~ 15 ha
- Speicherfüllung im Winter
- Beregnung im Sommer aus
 - Speicherbecken
 - ESK
 - Grundwasser



Karte: LGLN, bearbeitet Kreisverband WuB Uelzen

- Energiekonzept (PV, Speicher, ~~Wasserstoff~~)
- Vorhabenträger: Dachverband Beregnung Hankensbüttel
- Idee/Konzept: Interessen-Gemeinschaft Kanalberegnung Hankensbüttel



Kreisverband – Projekte Bewässerungsverband Uelzen Wasserspeicher Stöcken



Speicherung von teilgereinigtem Abwasser (2003)

- Speichervolumen: ~ 750.000 m³
- Wasserfläche bei Vollfüllung: ~ 13,6 ha
- Wasserfläche bei minimalem Wasserstand: ~ 11,0 ha
- Wassertiefe bei Vollfüllung: 6,30 bis 6,80 m
- Dichtung: Kunststoffdichtungsbahnen: 141.800 m²



Kreisverband – Projekte der Mitgliedsverbände AQuaRo – Wasserspeicher Borg



AQuaRo -Teilmaßnahme Wasserspeicher Borg:

- Speicherbecken ca. 400.000 m³
Wasserfläche 80.000 m²
Tiefe 8,5 m
Pumpwerk mit rd. 1.400 m³/h
- Ergänzung des Zuleitungsnetzes Anpassung der Pumpentechnik der Zuckerfabrik
- Herstellung der Verteilernetzes ca. 7,5 km DN 300 / DN 400
- 40 mm Zusatzregen
- Kosten rd. 4,3Mio. €

Klarwasser aus der Kläranlage Rosche in Waldflächen bei Bankewitz

Wasser wird im Wald verteilt

Pilotprojekt mit Roscher Kläranlage zur Grundwasseranreicherung

Von Jörn Nolting

Rosche: Das gedärte Wasser aus der Roscher Kläranlage wird nicht mehr in die Wipperau geleitet, sondern in einem Wald hinter Stützensen verrieselt. Bei der Errichtung der 4,6 Kilometer langen Zuleitung handelt es sich um ein Pilotprojekt zur Versickerung von Klarwasser zur Grundwasseranreicherung. Als Klarwasser bezeichnet man den Ablauf einer Kläranlage, nachdem sämtliche Klärungsstufen durchlaufen wurden. Gestern Morgen wurde die Anlage von Landrat Dr. Heiko Blume in Betrieb genommen.

Es ist ein kleines unscheinbares Pumpenhaus mitten im Wald. Schwarze Schläuche laufen hinein und hinaus. „Es ist eine von zwei Pumpstationen“, erklärt Jörg Martens, stellvertretender Geschäftsführer des Bewässerungsverbandes Uelzen. Der Verband hat in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen im April mit dem Projekt begonnen. Ziel ist es, langfristig zu klären, ob sich durch diese Maßnahme eine Entlastung der angespannten Grundwasserkörper erreichen lässt.

Die Jahresmenge von bis zu 370 000 Kubilmeter der Klär-

anlage Rosche wird in der Waldfläche ausgebracht und eben nicht mehr über Wipperau, Ilmenau und Elbe in die Nordsee abgeleitet. Die Maßnahme wurde im Rahmen des Projektes „Klimzug Nord“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Gesamtkosten liegen bei 290 000 Euro. „Hinzu kommen Betriebskosten in Höhe von rund 20 000 bis 25 000 Euro pro Jahr“, schätzt Martens.

Für das Vorhaben wurden 1,8 Kilometer Verteilungsnetz und 16,7 Kilometer Sickerleitungen oberflächlich verlegt. Auf dem Gelände der Kläranlage befindet sich ein Pumpenhaus, das zwischen 40 und 50 Kubilmeter Wasser pro Stunde in das auf dem Drawehn in rund 30 Meter höher gelegene Versickerungsfeld befördert. Dort durchläuft das Wasser erst eine Filteranlage, dann wird es mit zwei Bar Druck aus kleinen Düsen gepumpt und versickert im sandigen Boden. „Insgesamt sind es 4200 Düsen“, sagt Martens. Diese Art der Versickerung sei bisher nur in den extrem trockenen Klimagebieten zu Bewässerung einzelner Pflanzen angewandt worden. Die Anwendung im Wald sei eine Premiere.

Da es sich eben um ein Pilotprojekt handelt, ist noch nicht abzusehen, ob die Anlage bei-



Normalerweise sind die Klappen nicht geöffnet: Mit Hilfe von 4200 Düsen wird das Wasser langsam im Wald verteilt, denn auch wenn die Klappen geschlossen sind, kann das Wasser austreten. Fotos: Nolting



Kleiner Empfang: Mit einem Pumpwerk wird das Wasser von der Roscher Kläranlage in den Wald gepumpt.

diese Art und Weise wird der Kreislauf des Wassers gewährleistet“, sagt Dr. Jürgen Cro-

choll, Leiter Bezirksstelle Uelzen der Landwirtschaftskammer.

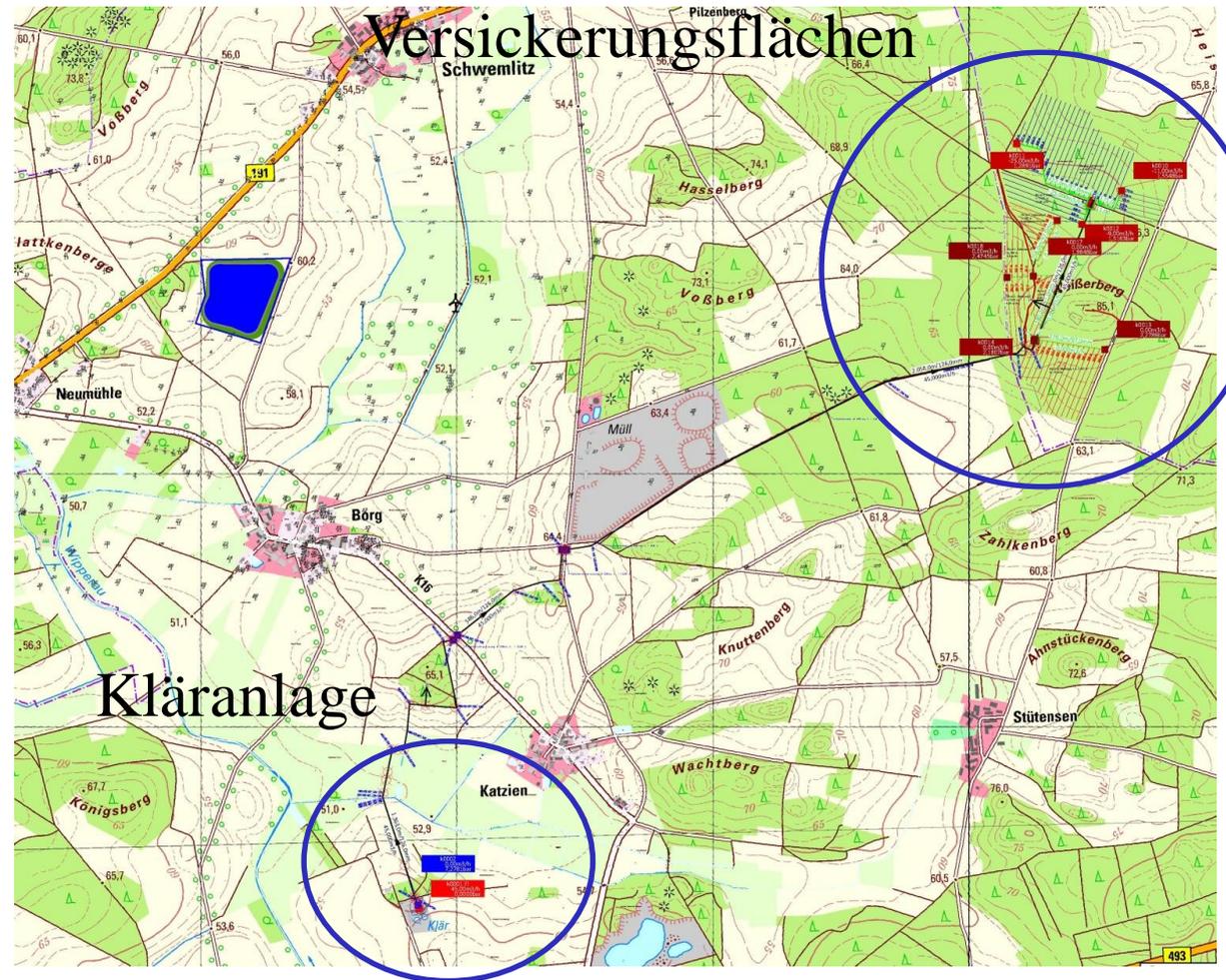


Der Bewässerungsverband Uelzen hat in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen seit April 2013 eine Anlage für die Versickerung von Klarwasser aus der Kläranlage Rosche in Waldflächen bei Bankewitz errichtet und hat die Anlage am 30. August in Betrieb genommen.



Klarwasser aus der Kläranlage Rosche in Waldflächen bei Bankewitz

- 4,6 km Zuleitung,
- 1,8 km Verteilungsnetz und
- 16,7 km Sickerleitungen zum bzw. im Wald des Projektgebietes verlegt.
- Ein neu installiertes Pumpwerk auf dem Gelände der Kläranlage Rosche fördert zwischen 40 und 50 m³/h in das auf dem Drawehn und rund 30m höher gelegene Versickerungsgebiet.



Kreisverband – Projekte der Mitgliedsverbände Wasserspeicher Borg

AQuaRo –Teilmaßnahme Versickerung:

- Kiefernstangenwald ca. 35 ha
- Wasserbereitstellung 350.000 m³/a (rd. 1.000 mm/a)
- Verrieselung über Tropfschläuche
- Zuleitung von der KA Rosche ca. 5 km
- Pumpwerk an der KA Rosche ca. 45 m³/h
- bis zu 300.000 m³/a zusätzliche Grundwasserneubildung
- Kosten rd. 350.000 €



REPORTAGE

„Beregnen ist keine Frage, sondern eine Notwendigkeit“

Um das Grundwasser zu schonen, setzt der Landkreis Uelzen für den Bewässerungsbedarf der landwirtschaftlichen Flächen auf Speicherbecken und aufbereitetes Abwasser.



Foto: Aufhök

◀ Landwirt Norbert Hilmer und Clemens Löbnitz vor dem Speicherbecken in Stöcken. Das Wasser stammt aus der Zuckerfabrik Uelzen.

Die niedersächsischen Landkreise Uelzen, Lüneburg und Gifhorn bilden Deutschlands größte zusammenhängende Beregnungsregion. Landwirt Norbert Hilmer bewirtschaftet einen 160 ha großen Ackerbaubetrieb im Landkreis Uelzen. Er baut Zuckerrüben, Kartoffeln, Wintergerste und Weizen an und muss seine Flächen komplett beregnen. „Bei uns im Landkreis Uelzen stehen 99 % der Flächen unter Beregnung. Hier fallen im Jahr durchschnittlich nur 650 mm Niederschlag. Meine Böden haben im Schnitt 34 Bodenpunkte“, berichtet Hilmer über die ackerbaulichen Herausforderungen.

LANDKREIS UELZEN IST VORREITER IM WASSERMANAGEMENT

Um ausreichend Wasser für die Beregnung zu gewinnen und den Grundwasserspiegel nicht zu belasten, haben die Verantwortlichen im Landkreis Uelzen verschiedene Maßnahmen bisher nicht genutzten Wassers etabliert. Neben der Wasserentnahme aus dem Elbe-Seitenkanal und der Grundwasseranreicherung

mit Klarwasser aus einer Kläranlage hat die Nordzuckerfabrik Uelzen in Kooperation mit dem Bewässerungsverband Uelzen und den Landwirten, drei große Wasserspeicherbecken gebaut. Diese nehmen während der laufenden Rübenkampagne das bei der Zuckergewinnung ausschließlich aus den Zuckerrüben anfallende Produktionsabwasser auf, so dass es den Landwirten zu Beginn der Vegetationsperiode für die Feldberegnung zur Verfügung steht.

KOSTEN UND ENTNAHMEREGLN

Über unterirdische Leitungen pumpt die Zuckerfabrik das Wasser auf ihre Kosten in die Becken, die Landwirte zahlen für die Entnahme. Am Bau des Speicherbeckens Borg haben sich die Landwirte mit rund 760 € pro ha beteiligt. Realisiert werden konnten die letzten beiden Speicherbauprojekte jedoch nur durch EU-Fördermittel und Kofinanzierungen der Nordzucker AG.

Die Wasserförderkosten betragen ähnlich wie beim Brunnenwasser 15

Cent pro m³. Insgesamt belaufen sich die Beregnungskosten für die Landwirte inkl. der variablen Stromkosten für die Pumpen je Hektar auf 3,00 bis 3,50 € pro m³.

Abgerechnet wird mithilfe von Wasserzählern pro m³ über den Kreisverband: „Wegen der variablen Stromkosten müssen wir mit jedem Landwirt monatlich abrechnen“, berichtet Clemens Löbnitz, Geschäftsführer des Bewässerungsverbandes Uelzen.

Wie viel Wasser für die Feldberegnung zur Verfügung steht, wird durch das nutzbare Grundwasserdargebot festgelegt. Der Kreisverband stellt für einzelne Landwirte oder Beregnungsverbände bei der Unteren Wasserbehörde wasserrechtliche Erlaubnisanträge zur Grundwasserentnahme.

Die Wasserverteilung regelt der jeweilige Regenwart vor Ort. Die Landwirte müssen ihren Beregnungsbedarf drei Tage vorher beim zuständigen Regenwart anmelden, damit dieser die Wasserförderung steuern kann.

„Ohne die Bewässerung hätten wir keine Wertschöpfung in unserer Region“

Norbert Hilmer

genwart anmelden, damit dieser die Wasserförderung steuern kann.

WASSER MIT DÜNGEEFFEKTE

Durch die Speicherbecken steht den Landwirten deutlich mehr Wasser zur Verfügung und es hat viele Vorteile: Es hat einen pH-Wert über 8, weil es viel Kalk aus der Rübenverarbeitung enthält. Auch andere Pflanzennährstoffe wie Kali und Stickstoff sind enthalten. „Damit haben wir zum Beispiel eine zusätzliche Düngengebe von ca. 60 kg Kali



△ Zur Grundwasseranreicherung wird Klarwasser aus einer Kläranlage auf 35 ha Waldfläche über ein Schlauchnetz verrieselt.

je ha pro Regengebe, die natürlich in unsere Düngebilanzen einfließt“, schildert Ackerbauer Norbert Hilmer. Eine Regengebe entspricht etwa 30 mm Wasser. Und noch einen Vorteil hat das Wasser: „Es ist wärmer als Grundwasser. Zum Zeitpunkt der Beregnung hat

REPORTAGE

es etwa 20 Grad Celsius. Das mögen die Pflanzen“, weiß Hilmer.

Damit Behörden und Landwirte genaue Kenntnis über die Inhaltsstoffe des Wassers haben, gibt der Wasserverband jährlich Untersuchungen in Auftrag. Erst danach kann der Verband die Beregnung des gespeicherten Wassers freigeben.

Ohne die Beregnung wäre der Ackerbau im Landkreis Uelzen nicht wirtschaftlich. „Es ist keine Frage, ob wir beregnen, es ist eine Notwendigkeit. Wir sichern damit unsere Erträge und Qualitäten ab. Ohne die Bewässerung hätten wir keine Wertschöpfung in unserer Region“, macht Landwirt Hilmer die Notwendigkeit deutlich.

SPEICHERVOLUMEN VON 1,4 MIO. M³
Über das unterirdische Wasserleitungsnetz vom Speicherbecken zu den Fel-

dern ist alle 72 m ein Hydrant verbaut, an den die Landwirte ihre Beregnungsanlagen anschließen. An das Speicherbecken in Stöcken, das mit 13 ha Wasserfläche bei Vollfüllung das größte der drei Becken der Zuckerfabrik Uelzen ist, sind insgesamt 2.500 ha Flächen angeschlossen. Das Becken kann 770.000 m³ Wasser aufnehmen. „Alle drei Speicherbecken zusammen können 1,4 Mio. m³ Wasser pro Rübenkampagne speichern“, berichtet Clemens Löbnitz.

Mit der steigenden Produktion der Zuckerfabrik steigt auch die zur Verfügung stehende Wassermenge. „Die aktuelle Kampagne wird voraussichtlich die höchste jemals verarbeitete Zuckerrübenmenge in Uelzen haben. Mit einem weiteren Speicherbecken könnten wir noch mehr Wasser bereitstellen“, sagt Löbnitz.

-10-

Vielen Dank!

